

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nowo und sein Stellvertreter Plehwe standen, führte in die Verwaltung des ganzen Reiches die berüchtigten Methoden des Polizeidepartements ein, dessen Leiter die beiden Würdenträger ehemals gewesen waren.

Nach der Ablehnung des Vorschlags der Pahlenschen Kommission, der die Erleichterung der Lage der Juden befürwortete, beauftragte der Zar das Innenministerium, ein Projekt in diametral entgegengesetztem Sinne auszuarbeiten. Dieses unter den Auspizien des berüchtigten Polizeichefs von Plehwe entworfene Projekt wurde gleich einem Kriegsplan aufs strengste geheimgehalten. Indessen sollte das Geheimnis bald offenbar werden. Das Innenministerium hatte nämlich den Entwurf an die Generalgouverneure zur Begutachtung versandt, und den ausländischen Zeitungskorrespondenten war es gelungen, sich Abschriften des vertraulichen Dokuments zu verschaffen und über dessen Inhalt nach den westeuropäischen Hauptstädten zu berichten. So verbreitete sich im Frühjahr 1890 auch in Rußland das beunruhigende Gerücht von dem angeblich 40 Punkte enthaltenden Regierungsprojekt. Die ausländische Presse schlug Alarm, wobei die geplanten Unterdrückungsmaßnahmen namentlich in England Aufsehen erregten, wo die reaktionäre Politik Rußlands nicht nur von der englischen Presse, mit den „Times“ an der Spitze, sondern auch von dem dort erscheinenden Organ der russischen politischen Emigranten „Darkest Russia“ („Das dunkelste Rußland“) entlarvt und geißelt wurde. Die russische Regierung ließ zwar diese Gerüchte durch ihre diplomatischen Geschäftsträger dementieren, hinderte aber zugleich die halbamtlichen judenfeindlichen Zeitungen „Nowoje Wremja“ und „Grashdanin“ nicht daran, die Nachrichten über die projektierten Repressivmaßnahmen wiederzugeben und zustimmend zu glossieren sowie darüber hinaus „die Verdrängung der Juden aus allen Arbeitsgebieten“ zu empfehlen. Das abgekartete Spiel wurde aber im Auslande sofort durchschaut. Ende Juli und Anfang August wurde die englische Regierung in den beiden Häusern des Parlaments darüber interpelliert, ob es ihr nicht angezeigt erscheine, zugunsten der bedrängten russischen Juden, für die im Falle ihrer Massenauswanderung auch England zu sorgen haben würde, diplomatische Vorstellungen zu erheben. Die vom Premierminister Salisbury im Oberhaus und dem Außenminister Ferguson im Unterhaus erteilte Antwort lautete dahin, daß die Regierung die „die Interpellation ver-